

## Eine gute Idee setzt sich durch

Spielecafé der Generationen arbeitet an erweitertem Konzept für Gütesiegel – Sparkasse spendet 2000 Euro

**Pfarrkirchen.** Vor fast zwei Jahren wurde die Idee des Generationenspiel-Siegels auf den Weg gebracht. Mit diesem Qualitätssiegel werden Spiele ausgezeichnet, die ideal für das gemeinsame Spiel zwischen verschiedenen Altersgruppen geeignet sind. Entwickelt wurde es vom Spielecafé der Generationen in Pfarrkirchen. Die Verantwortlichen wollen das Siegel nun weiter voranbringen. Unterstützt werden sie dabei auch von der Sparkasse Rottal-Inn.

Während der vielen Spielerunden hat Petra Fuchs, Initiatorin des gesamten Projekts und Vorsitzende des Vereins „Jung und Alt spielt“ festgestellt, dass viel zu viele Spiele den Zugang zu verschiedenen Altersstufen erschweren. Dabei sei nicht einmal die Komplexität von Spielen gemeint, sondern es scheitere meist bereits am Spielmaterial, sagt Fuchs. „Da waren Texte viel zu klein gedruckt und, Farben konnten nicht klar unterschieden werden oder das Spielmaterial war nicht stabil genug.“ So entstand der Gedanke, doch ein Generationenspiel-Siegel zu entwerfen. Dieses Siegel erhalten Spiele, die allen Kriterien

entsprechen. „Und die Kriterienliste ist lang“, so Fuchs.

Schnell wurde das Siegel in der Branche angenommen. Bisher wurden sechs verschiedene Spiele ausgezeichnet, auf die meisten von ihnen wurde das Siegel auf die Verpackung gedruckt bzw. wird bei der nächsten Produktionswelle erscheinen. Fuchs: „Das spricht für das Siegel und zeigt, wie wichtig es ist, Spiele generationenverbindend auszurichten.“ Denn der Generationenwandel sei allgegenwärtig. Bis 2060 würden 37 Prozent der Bevölkerung über 65 Jahre alt sein. Da ein Drittel der Deutschen gerne und regelmäßig spielen, bietet es sich somit an, den Generationenaustausch durch Spiele zu fördern, ist Fuchs überzeugt.

### Studie in Auftrag gegeben

Um dies auch wissenschaftlich zu bestätigen, hat das Spielecafé der Generationen eine Studie in Auftrag gegeben. Eine Gruppe der Hochschule Münster führt bis

Mitte nächsten Jahres in Kooperation mit der TH Nürnberg sowie dem Institut für Ludologie drei Teilstudien durch. Ziel sei es, herauszufinden, welche Kriterien vorhanden sein müssen, damit Spiele als generationentauglich erachtet und für die intergenerative Soziale Arbeit geeignet sein können, erläutert Petra Fuchs. Und letztlich soll ein Kriterienkatalog entstehen, mit dem Spiele auf ihre Generationentauglichkeit hin eingeschätzt werden können.

Die Einschränkungen durch Corona und die teilweise Schließung des Spielecafés haben Fuchs & Co. genutzt, das Jahr 2021 zu planen und das Siegel auf noch standfestere Füße zu stellen. Bisher wurde es von einer Jury vergeben, mit dem Spielecafé der Generationen als Träger. Sie besteht aus Vereinsmitgliedern, aber auch Spielebegeisterte von außerhalb. „Wir haben allerdings die Erfahrung gemacht, dass eine Jury das Gefühl vermittelt, bei dem Siegel würde es sich um einen Preis handeln“, sagt Fuchs. Dem ist aber nicht so. „Das Siegel ist eine Qualitätssiegel. Es zeichnet Spiele aus, die allen Qualitätskriterien genü-



**Mit einer Spende** in Höhe von 2000 Euro unterstützt die Sparkasse das Spielecafé der Generationen und die Idee des Siegels. Josef Borchl, Chef der Sparkasse Rottal-Inn, überreichte an Vorsitzende Petra Fuchs symbolisch ein Sparschwein.

– Foto: Wanninger

gen. Aber es ist kein Preis. Daher können in einem Jahr auch mehrere Siegel vergeben werden, ohne dass dies inflationär wird.“

Und nachdem das Siegel Teil des Vereins ist, von dessen Mitgliedern ins Leben gerufen wurde und „unsere Ziele und unsere Vision symbolisiert“, wie es Fuchs formuliert, sieht das neue Konzept vor, dass es künftig von einem vereinsinternen Gremium vergeben

wird. Dieses werde aber von außen, von Einzelpersonen, Vereinen oder Instituten beraten. Zu diesen externen Experten zählen momentan der Ali Baba Spieleclub, das Nürnberger Spielearchiv, das Sächsische Spieleinstitut sowie das Institut für Ludologie.

Nächstes Jahr wird laut Fuchs nicht nur die Vergabe des Generationenspiel-Siegels auf der

Münchner Spielwiesn (idealerweise wieder unter der Schirmherrschaft der Bayerischen Staatsministerin Carolina Trautner) vorbereitet, sondern das Siegel soll auch im Handel an Präsenz gewinnen. „Hierzu wird das Konzept gerade ausgebaut“, sagt die Initiatorin.

Ziel müsse es sein, dass Menschen, die Spiele kaufen, auf das Generationenspiel-Siegel aufmerksam werden und somit einen guten Wegweiser für das Spiel zwischen Jung und Alt vorfinden. Dafür will man die Präsenz des Siegels auf den Spielermessen in München sowie Essen ausbauen.

Auf positive Resonanz stoßen diese Pläne bei der Sparkasse. Und so unterstützt die bayerische Sparkassenstiftung die Idee dieses Siegels mit 2000 Euro. Josef Borchl, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Rottal-Inn, überreichte Petra Fuchs jetzt diese Spende. Eine solche habe es schon 2017 gegeben, erinnerte Borchl. Man halte sehr viel von dieser Idee und der Umsetzung des Siegels, was rein ehrenamtlich erfolge. Gleiches gelte für die Initiativen des Spielecafés allgemein. Spielen sei eine wichtige Form sozialer Kontakte, so der Sparkassenchef. - wa